

„Faszination von Gewalt“

Veranstaltung der „KURVE Wustrow“
mit der AG „Darstellendes Spiel“

6. JUNI 2016, CLENZE

Als Modellprojekt bedient sich Frontaldiskurs einer Vielfalt von kulturellen und künstlerischen Methoden. Klassische Methoden der politischen Bildung sind ebenfalls fester Bestandteil des Projekts. Ein Beispiel dafür ist die Teilnahme der AG „Darstellendes Spiel“ am Workshop „Faszination von Gewalt“ des Vereins Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktionen „KURVE Wustrow“. Dieser war, neben der Beschäftigung mit dem Theaterstück von Henning Mankell, Ausgangspunkt für eine tiefere Auseinandersetzung von Jugendlichen mit dem Thema Gewalt. Zudem diente der Workshop den Teilnehmenden der AG „Darstellendes Spiel“ als Auftakt für ihre Arbeit an einem Kurzfilm über Gewalterfahrungen.

Der inhaltliche Einstieg erfolgte über eine Diskussion, geleitet von der Referentin Caren Niemann. Es wurde über verschiedene Formen von Gewalt gesprochen und darüber, was diese für die Jugendlichen bedeuten. Körperliche Gewalt war hierbei ein großes Thema, zu dem alle Jugendlichen etwas beitragen konnten.

Im nächsten Teil der Veranstaltung wurde in Kleingruppen gearbeitet. Jede Gruppe bekam die Beschreibung einer gewaltsamen Situation, wie zum Beispiel eine Schlägerei am Bahnhof oder Mobbing auf Facebook. Hieraus sollten sie ein „Standbild“ kreieren: die Situation, die einbezogenen Personen und ihre Handlungen sollen den Zuschauenden ohne Sprache oder Körperbewegung erzählt werden. Nur Gestik und Mimik sind erlaubt. Dann wurden die Standbilder im Plenum diskutiert:

Wie kam es zu der Situation? Wer war beteiligt? Wer war das Opfer und warum? Wer versuchte, die Situation zu entschärfen, wer griff aktiv ein? Wer schaute nur zu? Wie fühlten sich die Beteiligten in ihrer jeweiligen Rolle?



Anschließend tauschten sich die Jugendlichen darüber aus, welche alternativen Handlungsmöglichkeiten die Beteiligten in den dargestellten Situationen hatten. Dazu konnten die Jugendlichen ihre jeweiligen Standbilder verändern. Sie konnten sich in andere Positionen begeben, ihre Rolle verändern und danach berichten, wie sie sich nun fühlten.

Die Veranstaltung endete mit einer Diskussion über die Möglichkeit, ähnliche Konfrontationssituationen zu entschärfen oder zu vermeiden. Für die meisten Jugendlichen war es sehr hilfreich über solche schwierigen aber alltagsnahen Situationen zu reflektieren. Das Aufzeigen von Handlungsalternativen wurde als sehr wertvoll eingeschätzt.

